

Bezugspreis

Bei der Ausgabe über den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabenstellen abgezahlt: vierzigjährlich 4.50,- bei gewöhnlicher täglicher Auflösung bis zum 1.5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzigjährlich 4.60,-. Vierter täglich erscheinende Zeitung im Ausland: monatlich 4.00.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr. Die Abend-Ausgabe Mittwochstag um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesallee 8.

Die Expedition ist Mittwochtag am spätesten geöffnet von früh 8 bis Nachts 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stemm's Sortiments (Alfred Hahn), Untermarktstraße 3 (Bauhaus).

Louis Lösch,

Katharinenstr. 14, part. und Hauptplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 369.

Donnerstag den 22. Juli 1897.

91. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 22. Juli.

Die Annahme, daß er die Eingabe des Vorstandes des Bundes der Landwirthe wegen der Grenzsperrre bereits gelesen habe, daß seine Worte in Solingen nicht, sondern einer eindringlichen Mahnung an die deutschen Landwirthe und an die conservativen Parteien, im Interesse der berücksichtigten Wünsche der Landwirtschaft der Leitung des Bundes der Landwirthe lästig entgegengestellt, um zu verhindern, daß diese mit „ampliación“ und „indiscutables“ Verderwegen eine starke antipolitische Erörterung erzeuge und dadurch ein gefährliches Zusammenwirken der Regierungen und der nationalen Parteien einerseits und der Vertreter landwirtschaftlicher Interessen andererseits erheblich erschwere.

Iedenfalls ergibt sich aus dieser Rüttelung, daß Herr v. Miguel am 15. Juli die Eingabe noch nicht gelesen haben kann. Dilettet er auf ihr auch die folgende Auslassung der „Berl. Polit. R.“ zurückzuhalten?

Dortüber, daß der Name des Bundes der Landwirthe gestellte Antrag, die Einfuhr von Getreide auf sechs Monate zu verbieten, mit den abgeschlossenen Handelsverträgen nicht vereinbar ist, besteht in der Presse aller politischen Parteien vollständige Übereinstimmung. Wenn darüber, daß schon aus diesem Grunde der Antrag für die Reichsregierung nicht nur unannehbar, sondern völlig indiskutabel ist. Voraussichtlich dürfte auch sehr bald in der bündigen Form zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden, daß die Reichsregierung genau auf denselben Standpunkte steht. Man hätte erwartet hätte, daß die Reichsregierung so gut wie die gesamte politische Presse die rechtliche Unzulässigkeit ihres Entwurfs und damit die gänzliche Erfolgslosigkeit ihres Schrittes hätten erkannt müssen, und es ist aus diesem Grunde bestrebt, um der öffentlichen Erörterung der Sache gegegen zu werden, daß bei dem Antrage gar nicht auf einen praktischen Erfolg gerechnet sei, sondern daß lediglich agitatorische Zwecke damit verfolgt würden. Es gelte, die Bündeltheorie, welche der Minister des Feldzugs gegen die Provinzbelde festzuhalten suchte, durch ein neues kühniges Argument für den Bund der Landwirthe wieder festzustellen. Daben nur diese Auslassung registriert, ohne sie uns anzueignen, möchten wir auf die Gefahren hinweisen, welche Rüttelung der Art des vorliegenden für die Landwirtschaft selbst und ihre berechtigten Interessen und Sicherungen herausschlägt. Sie rütteln die Regierung zu einer entschleierten Ablehnung und erschweren so ein gefährliches Jahrtausendliches Interesse der Bündeltheorie und der Vertreter landwirtschaftlicher Interessen zur Sicherung derselben in den Grenzen des Staatsrechts. Bei Allem aber drohen Forderungen der hier bezeichneten Art alle anderen Kreise unseres Volkes und zwar auch diejenigen, welche seit auf dem Boden des Staates der nationalen Arbeit stehen, zu einer geschlossenen Phalanx zur Abwehr gegen dieselben zu vereinigen und die Agrarier gänzlich zu isolieren. Ist oder einmal eine solche entstehende Sichtung in den nicht an der Landwirtschaft unmittelbar beteiligten Kreisen des Volles engagiert, dann wird es ungewiss scheinen, auch die berechtigten Mächte und Sicherungen der Landwirtschaft zu erschüttern. Manche Unzulässigkeiten sprechen dafür, daß die Regierung zur Bildung eines solchen antiagrarischen Rings bereit ist. Die rechten Freunde der Landwirtschaft werden daher hoffen müssen, daß diese Bewegung nicht durch Rüttelung wie den auf Erich einen Einflussverband auf Getreide noch weiter verschärft wird.

Schwerlich würden die „Berliner Politischen Nachrichten“ eine ähnliche Zurückweisung der Eingabe durch die Reichsregierung mit solcher Bestimmtheit in Aussicht stellen, wenn sie durch die Thatsachen beklagt zu werden befürchten

müssten. Da, wie vermutet werden darf, die vorstehende Auslassung nur ein Auszug aus der in Ausdruck stehenden amtlichen Erörterung, so trägt diese zugleich den Charakter einer eindringlichen Mahnung an die deutschen Landwirthe und an die conservativen Parteien, im Interesse der berücksichtigten Wünsche der Landwirtschaft der Leitung des Bundes der Landwirthe lästig entgegengestellt, um zu verhindern, daß diese mit „ampliación“ und „indiscutables“ Verderwegen eine starke antipolitische Erörterung erzeuge und dadurch ein gefährliches Zusammenwirken der Regierungen und der nationalen Parteien einerseits und der Vertreter landwirtschaftlicher Interessen andererseits erheblich erschwere.

Bei dem Togo-Abkommen ist Deutschland offenbar schlecht gehandelt. Die Regierung läßt die Angelegenheit politisch behandeln, wie es unter den neuen Circumstanzien geschehen soll, wenn es sich bewegt war, bei Verbündungen mit fremden Mächten schlecht „abgeschnitten“ zu haben. Es werden nicht nur die regulären Selbstverteidigungsbefähigungen in Action gebracht, um mit Reaktionen, die an dem Kern des Sachen vorbei gehen, eine milde Stimmung zu erzeugen, sondern auch außerordentliche, ad hoc herangezogene Maßnahmen. Das letztere Mittel hat man sich zum ersten Male vor der Veröffentlichung des britischen Sanction-Vertrags von 1890 bewahrt. Als wie vor einiger Zeit in einem Berliner Blatte die angescheinlich aus dem Kreise der deutschen Unterhändler stammende „Information“ lagen, von dem Togo-Abkommen wisse man noch nichts, aber so viel sei gewiß, daß einige interessante deutsche Personen Gewalt zu vollster Zufriedenheit haben würden, janden wie es an der Zeit, unsere Hoffnung in Bezug auf den geplanten Sanction-Vertrag — und auf dem kommt es doch an — beträchtlich herabzustimmen. Und jetzt, wo die „Böhmische Zeitung“ auf dem Plan gerufen wird, um etwas für das Togo-Abkommen zu sagen, zweifeln wir nicht mehr, daß die schwimmenden Behauptungen, von denen die bereits mitgeteilte Eingabe der Abteilung Coblenz der deutschen Colonialgesellschaft spricht, die sie aber noch nicht trüben zu können erlaubt, vollauf sich bewahrheiten werden. Man höre nur, was das Berliner Fortschrittsblatt zu sagen hat: „Da den deutschen Konsuln französische gegenüberstanden, konnte ein Abkommen nur erzielt werden, wenn jede Partei auf einen Teil ihrer Ansprüche verzichtete. Bei den deutschen Unterhändlern gehörte auch ein Richter, Consul a. D. Böhnen, der aus seiner früheren consulativen Tätigkeit die Verhältnisse des Goldküls kannte, zudem Mitglied des Colonialraths ist. Wenn trotz seiner praktischen Wirkung an den Pariser Verhandlungen der Vertrag auf Guiana — die Richtigkeit der bisherigen Mitteilungen vorausgesetzt — tatsächlich erfolgt ist, werden Gründe vorliegen haben, die diesen Vertrag unvermeidlich machen.“ Kann man es sich bequem machen? Ein Herr, der kein Beamter ist und aus äußeren Gründen eine Autorität sein könnte, war dabei, engel ist das Erreichbare erreicht worden. Wir gehen über die weitere Bescheidenheit des Beamten hinweg, da bereitwillig von dem „Richteramt“ in den Schatten stellen zu lassen. Wer wie würde die „Böhm. Zeit.“ sich wohl vernehmen lassen, wenn nach der Källung des Krieges an die Vereinigten Staaten die Freunde dieser Kriegszeit nichts weiter zu deren Begüßung vorbringen würden, als eine Berufung auf eine etwaige „Wiederholung“ des Herrn v. Thielmann, der die amerikanischen Verhältnisse in der That kennt? Die heutigen Verhältnisse, wohlgemerkt — denn seit Herr Böhnen an der Goldküle gewesen, ist schon eine hübsche Zeit vergangen, gestalt. Die Amerikaner benennen sich nicht nur mehr neutral, sondern unterstützen die Insurgenten in jeder Weise, damit ihnen

Regierung. Da gefällt es uns beimache besser, wenn andere Offiziere des Reichs von Guiana auf einmal bereitzubringen beginnen. Die „Allg. Zeit.“ bewertet freilich zu dieser Methode: „Als laute Trauben, sie hat aber wahrscheinlich Klare. Die Trauben bringen wohl nicht zu viel, aber unter freiem Himmel sind sie auf das Sprung weniger gut zu handhaben, als die französischen. Wer wie sonst daran nicht interessiert ist, kann sie auf jeden wogte, wenn man ähnlich in Spanien steht.“

Die Ecke spricht sich Alles zu einer Entscheidung zu. Die

Zeige Weuler's leben, wie es scheint, nur auf dem Papier, und sein drakonisches Regiment macht ihm auch noch die gefürchteten „Gance“ anstrengt. Es werden geradezu baufähigende Dinge darüber mitgetragen. So verfügt er u. a. die Aufzehrung des Kreisbeamtenfusses, die Gense der aller Telegramme, sowie die gänzliche Sperrung des Gobels nach Amerika. Den Zeitungsverantwortlichen soll er die Briele in die Hände drücken, worauf dieselben diese Briele mit ihrem Namen zu unterschreiben und ihm zur Abhandlung zu übergeben haben. Unter Androhung der Füllung zwinge er die Correspondenten, keine „angenehmen“

Berichte der Welt telegraphisch zu verleugnen. Die Insurgenten

lämen, ungehindert von den spanischen Truppen, nach Havanna, um sich täglich in den Vorhöfen gegen Verhaftung mit Lebensmittel zu versetzen. Nach ihrem Abzug entsteht General Weuler eine Compagnie seiner Soldaten, um neue Bewohner zu branden, welche den Insurgenten Lebensmittel verabschlagen haben. Alle deren

Schulden den Insurgenten gegenüber eingetreten, lädt er jedoch nicht die geringste Verantwortung.

Segar die Correspondenten, seine Telegramme unterlagen der Censure Weuler's und würden von ihm befehlt, bis zu

wie auch nicht berichtet. Was hierwohl wohl ist und was auf Rechnung großer Antipathie gegen Weuler zu sagen ist, bleibt dahin gestellt, aber überwiegend wird gesetzt, daß er gegen hundertfünfzig Kaufleute festgesetzt und bestrafen ließ, weil sie an die Insurgenten

versuchten Verhaftungen, von denen die bereits mitgeteilte Eingabe des Reichsministers und seine Telegramme unterlagen der Censure Weuler's und würden von ihm befehlt, bis zu

wie auch nicht berichtet. Was hierwohl wohl ist und was auf Rechnung großer Antipathie gegen Weuler zu sagen ist, bleibt dahin gestellt, aber überwiegend wird gesetzt, daß er gegen hundertfünfzig Kaufleute festgesetzt und bestrafen ließ, weil sie an die Insurgenten

versuchten Verhaftungen, von denen die bereits mitgeteilte Eingabe des Reichsministers und seine Telegramme unterlagen der Censure Weuler's und würden von ihm befehlt, bis zu

wie auch nicht berichtet. Was hierwohl wohl ist und was auf Rechnung großer Antipathie gegen Weuler zu sagen ist, bleibt dahin gestellt, aber überwiegend wird gesetzt, daß er gegen hundertfünfzig Kaufleute festgesetzt und bestrafen ließ, weil sie an die Insurgenten

versuchten Verhaftungen, von denen die bereits mitgeteilte Eingabe des Reichsministers und seine Telegramme unterlagen der Censure Weuler's und würden von ihm befehlt, bis zu

wie auch nicht berichtet. Was hierwohl wohl ist und was auf Rechnung großer Antipathie gegen Weuler zu sagen ist, bleibt dahin gestellt, aber überwiegend wird gesetzt, daß er gegen hundertfünfzig Kaufleute festgesetzt und bestrafen ließ, weil sie an die Insurgenten

versuchten Verhaftungen, von denen die bereits mitgeteilte Eingabe des Reichsministers und seine Telegramme unterlagen der Censure Weuler's und würden von ihm befehlt, bis zu

wie auch nicht berichtet. Was hierwohl wohl ist und was auf Rechnung großer Antipathie gegen Weuler zu sagen ist, bleibt dahin gestellt, aber überwiegend wird gesetzt, daß er gegen hundertfünfzig Kaufleute festgesetzt und bestrafen ließ, weil sie an die Insurgenten

versuchten Verhaftungen, von denen die bereits mitgeteilte Eingabe des Reichsministers und seine Telegramme unterlagen der Censure Weuler's und würden von ihm befehlt, bis zu

wie auch nicht berichtet. Was hierwohl wohl ist und was auf Rechnung großer Antipathie gegen Weuler zu sagen ist, bleibt dahin gestellt, aber überwiegend wird gesetzt, daß er gegen hundertfünfzig Kaufleute festgesetzt und bestrafen ließ, weil sie an die Insurgenten

versuchten Verhaftungen, von denen die bereits mitgeteilte Eingabe des Reichsministers und seine Telegramme unterlagen der Censure Weuler's und würden von ihm befehlt, bis zu

wie auch nicht berichtet. Was hierwohl wohl ist und was auf Rechnung großer Antipathie gegen Weuler zu sagen ist, bleibt dahin gestellt, aber überwiegend wird gesetzt, daß er gegen hundertfünfzig Kaufleute festgesetzt und bestrafen ließ, weil sie an die Insurgenten

versuchten Verhaftungen, von denen die bereits mitgeteilte Eingabe des Reichsministers und seine Telegramme unterlagen der Censure Weuler's und würden von ihm befehlt, bis zu

wie auch nicht berichtet. Was hierwohl wohl ist und was auf Rechnung großer Antipathie gegen Weuler zu sagen ist, bleibt dahin gestellt, aber überwiegend wird gesetzt, daß er gegen hundertfünfzig Kaufleute festgesetzt und bestrafen ließ, weil sie an die Insurgenten

versuchten Verhaftungen, von denen die bereits mitgeteilte Eingabe des Reichsministers und seine Telegramme unterlagen der Censure Weuler's und würden von ihm befehlt, bis zu

wie auch nicht berichtet. Was hierwohl wohl ist und was auf Rechnung großer Antipathie gegen Weuler zu sagen ist, bleibt dahin gestellt, aber überwiegend wird gesetzt, daß er gegen hundertfünfzig Kaufleute festgesetzt und bestrafen ließ, weil sie an die Insurgenten

versuchten Verhaftungen, von denen die bereits mitgeteilte Eingabe des Reichsministers und seine Telegramme unterlagen der Censure Weuler's und würden von ihm befehlt, bis zu

wie auch nicht berichtet. Was hierwohl wohl ist und was auf Rechnung großer Antipathie gegen Weuler zu sagen ist, bleibt dahin gestellt, aber überwiegend wird gesetzt, daß er gegen hundertfünfzig Kaufleute festgesetzt und bestrafen ließ, weil sie an die Insurgenten

versuchten Verhaftungen, von denen die bereits mitgeteilte Eingabe des Reichsministers und seine Telegramme unterlagen der Censure Weuler's und würden von ihm befehlt, bis zu

wie auch nicht berichtet. Was hierwohl wohl ist und was auf Rechnung großer Antipathie gegen Weuler zu sagen ist, bleibt dahin gestellt, aber überwiegend wird gesetzt, daß er gegen hundertfünfzig Kaufleute festgesetzt und bestrafen ließ, weil sie an die Insurgenten

versuchten Verhaftungen, von denen die bereits mitgeteilte Eingabe des Reichsministers und seine Telegramme unterlagen der Censure Weuler's und würden von ihm befehlt, bis zu

wie auch nicht berichtet. Was hierwohl wohl ist und was auf Rechnung großer Antipathie gegen Weuler zu sagen ist, bleibt dahin gestellt, aber überwiegend wird gesetzt, daß er gegen hundertfünfzig Kaufleute festgesetzt und bestrafen ließ, weil sie an die Insurgenten

versuchten Verhaftungen, von denen die bereits mitgeteilte Eingabe des Reichsministers und seine Telegramme unterlagen der Censure Weuler's und würden von ihm befehlt, bis zu

wie auch nicht berichtet. Was hierwohl wohl ist und was auf Rechnung großer Antipathie gegen Weuler zu sagen ist, bleibt dahin gestellt, aber überwiegend wird gesetzt, daß er gegen hundertfünfzig Kaufleute festgesetzt und bestrafen ließ, weil sie an die Insurgenten

versuchten Verhaftungen, von denen die bereits mitgeteilte Eingabe des Reichsministers und seine Telegramme unterlagen der Censure Weuler's und würden von ihm befehlt, bis zu

wie auch nicht berichtet. Was hierwohl wohl ist und was auf Rechnung großer Antipathie gegen Weuler zu sagen ist, bleibt dahin gestellt, aber überwiegend wird gesetzt, daß er gegen hundertfünfzig Kaufleute festgesetzt und bestrafen ließ, weil sie an die Insurgenten

versuchten Verhaftungen, von denen die bereits mitgeteilte Eingabe des Reichsministers und seine Telegramme unterlagen der Censure Weuler's und würden von ihm befehlt, bis zu

wie auch nicht berichtet. Was hierwohl wohl ist und was auf Rechnung großer Antipathie gegen Weuler zu sagen ist, bleibt dahin gestellt, aber überwiegend wird gesetzt, daß er gegen hundertfünfzig Kaufleute festgesetzt und bestrafen ließ, weil sie an die Insurgenten

versuchten Verhaftungen, von denen die bereits mitgeteilte Eingabe des Reichsministers und seine Telegramme unterlagen der Censure Weuler's und würden von ihm befehlt, bis zu

wie auch nicht berichtet. Was hierwohl wohl ist und was auf Rechnung großer Antipathie gegen Weuler zu sagen ist, bleibt dahin gestellt, aber überwiegend wird gesetzt, daß er gegen hundertfünfzig Kaufleute festgesetzt und bestrafen ließ, weil sie an die Insurgenten

versuchten Verhaftungen, von denen die bereits mitgeteilte Eingabe des Reichsministers und seine Telegramme unterlagen der Censure Weuler's und würden von ihm befehlt, bis zu

wie auch nicht berichtet. Was hierwohl wohl ist und was auf Rechnung großer Antipathie gegen Weuler zu sagen ist, bleibt dahin gestellt, aber überwiegend wird gesetzt, daß er gegen hundertfünfzig Kaufleute festgesetzt und bestrafen ließ, weil sie an die Insurgenten

versuchten Verhaftungen, von denen die bereits mitgeteilte Eingabe des Reichsministers und seine Telegramme unterlagen der Censure Weuler's und würden von ihm befehlt, bis zu

wie auch nicht berichtet. Was hierwohl wohl ist und was auf Rechnung großer Antipathie gegen Weuler zu sagen ist, bleibt dahin gestellt, aber überwiegend wird gesetzt, daß er gegen hundertfünfzig Kaufleute festgesetzt und bestrafen ließ, weil sie an die Insurgenten

versuchten Verhaftungen, von denen die bereits mitgeteilte Eingabe des Reichsministers und seine Telegramme unterlagen der Censure Weuler's und würden von ihm befehlt, bis zu

wie auch nicht berichtet. Was hierwohl wohl ist und was auf Rechnung großer Antipathie gegen Weuler zu sagen ist, bleibt dahin gestellt, aber überwiegend wird gesetzt, daß er gegen hundertfünfzig Kaufleute festgesetzt und bestrafen ließ, weil sie an die Insurgenten

versuchten Verhaftungen, von denen die bereits mitgeteilte Eingabe des Reichsministers und seine Telegramme unterlagen der Censure Weuler's und würden von ihm befehlt, bis zu

wie auch nicht berichtet. Was hierwohl wohl ist und was auf Rechnung großer Antipathie gegen Weuler zu sagen ist, bleibt dahin gestellt, aber überwiegend wird gesetzt, daß er gegen hundertfünfzig Kaufleute festgesetzt und bestrafen ließ, weil sie an die Insurgenten

versuchten Verhaftungen, von denen die bereits mitgeteilte Eingabe des Reichsministers und seine Telegramme unterlagen der Censure Weuler's und würden von ihm befehlt, bis zu

wie auch nicht berichtet. Was hierwohl wohl ist und was auf Rechnung großer Antipathie gegen Weuler zu sagen ist, bleibt dahin gestellt, aber überwiegend wird gesetzt, daß er gegen hundertfünfzig Kaufle

seine Ursache in folgendem Umstand: Das in Tokio von verschiedenen Botschaftern erwartenreichen vergebens die Ankunft des Ministers des Außen- und außenreinen sich schließen, um im österreichisch-ungarischen Botschaftspalais eine Versammlung unter sich abzuhalten. Nun darauf erschien der Minister des Außen, Lewitz Bosz, der in Polen aufgehalten worden war, mit vielen Entschuldigungen, welche jedoch nicht vollkommen befriedigten. Nach den von kaiserlicher Seite bei dieser Sache abgegebenen Erklärungen acceptierte die Mutter wohl den westlichen Theil der sogenannten Grenze bis Mysow, hielt jedoch die frühere, am 15. d. M. bereits aufgegebene Venetia-Linie als Obergrenze aufrecht. Diese mehrfach aufgestellte Forderung wurde von allen Botschaftern einstimmig und energisch zurückgewiesen und es wurde eine schriftliche Erklärung bezüglich der prinzipiellen Annahme der sogenannten Grenze verlangt. Der Ministerstrat hat nach längster Überlegung die von den Militärrätschaften der Mächte fixierte strategische Grenze angenommen, und der Sultan hat dem Befehl seines Ministers durch einen Ordre zugestimmt. Somit sind die Friedensverhandlungen um ein ganz bedeutendes Stück gefertigt. Die Preßionen haben also geziert.

Deutsches Reich.

* Berlin, 21. Juli. Am 22. Juli v. d. R. beginnt hier Bismarck, wie die „Berl. R.“ in Erinnerung bringt, in der sogenannten Jurisdiktion des Schlosswaltes den Tag, der ihm vor einem halben Jahrhundert mit seinem Vater vor nahezu drei Jahren entrichten Gemahlin vereint. „Der 22. Juli 1857 wäre der goldene Hochzeitstag dieses fälschlichen Cheopas geworden, das in einer nie erschütterten geistigen Freiheit und Treue gemeinsam dem wunderbaren Erbstock aus dem kleinen pommerschen Herrenhaus bis zum Reichskanzlerpalais in Berlin und von dort in die sinnliche Jurisdiktion gehoben durchsetzen hat, auch in dieser Jurisdiktion noch unausgegängt Gegenstand der höchsten Verehrung aller patriotisch lebhaften Deutschen, der größten Leidenschaft des Auslandes. Dem Fürsten Bismarck, dem so Vieles und Großes im Leben gesegnet ist, sollte es nicht befehlen sein, diesen Tag des goldenen Jubiläums gemeinsam mit den langjährigen Geschäftnern seines kurfürstlichen Lebens zu feiern, aber die unzähligen Söhne ihm weniger Glück zu machen, ist die Liebe und dankbare Verehrung vieler Millionen Deutscher bemüht geblieben, denen es zum Beweis gelangt ist, dass die Fürstin in unerschöpflicher Freude, aber still und gräulicher Stille ihrem Gemahli gewesen ist, freud und seit ihm in jährlicher Seelengröde trauend, von keinem Glanze des Lebens je berührt, dankbar in sonnenhellen, toper und unterpragt in stürmischen Tagen. Millionen Deutsche heilen die Empfindungen, die an diesem Tage des eindrücklichen Schöpfers des deutschen Reiches in traumhafter Erinnerung an ein lange genossenes und ihm doch viel zu früh entrichtenes blühendes Glück befreien. Liebe um Liebe, Treue um Treue war das Band, das sieben und zweihundert Jahre hindurch den Fleuten war die Fürstin Bismarck aneinander hielte, durch das gleiche Band bleibt er dem deutschen Volle bis in die fernsten Seiten und Geschlechter verbunden.“

* Berlin, 21. Juli. Unter der Überschrift: „Ein Budd ist — Doctor juris utriusque“ bringt heute die „Germania“ folgenden Artikel: „Bücher war es üblich, nicht christlichen Juden nur den Doctor legum zu geben und die Würde des Doctors der Kirchenrechte für Christen zu reservieren. Die Universität Berlin will von diesem alten Gebrauch abwenden. Am 22. d. W. Nachmittags 2 Uhr, wie an der Universität der Japaner H. Sengi, ein Student Buddist, als Doctor beider Rechte promoviert. Bemerkte zu werden verdient, dass dem Japaner das deutsche Recht (Systematik und Geschichte) vollständig erlaufen ist. Die Dissertation behandelte die Consular-Jurisdiction in Japan, für deren Vorhalt und die Ausbildung der Buddisten mit den Christen im Böhmerland eintritt. Eine der Thesen behandelt die Frage der Souverainität des Papstes, die der Kantorat als unchristlich ablehnt. In der Berliner Universität ist früher, wie wir aus eigener Erfahrung wissen, von Schülern des Böhmerlands der Grundsatz docirt worden: „Der Papst ist Souverain, ist Souverain gebürtig frisch der Occupation Rom am 4. September 1870.“ Das haben wir Mitte der siebziger Jahre vom alten Professor Dr. Hefter, wie von Professor Dr. Dambach selbst gehört. Ob Herr Professor Dr. Höhler, welcher vom Kultusministerium fast zur Universitätsübertragung, später ernannt ist und das gegenwärtige Grundgesetz sozusagen nicht bekannt, wenngleich einige sehr abfällige Bemerkungen dieses Gallischen Generalablers über die Böhmerland und über die Konföderation der Priester und gelegentlich zu Oberen gekommen sind. Über solle Herr Professor Dr. Höhler oder einer der anderen Professoren der Berliner Universität gegen die These: „Der Papst ist nicht Souverain“ zu opponieren vorhaben? Es ist bekannt, dass Fürst Bismarck selbst die Souverainität des Papstes ausdrücklich anerkannt hat, besonders als er Herrn v. Schiller als preußischen Gesandten beim Papst nach Rom entfand. Und aus muss da ein japanischer Buddist kommen, um in der deutschen Reichshauptstadt das Gegentheil der Aufzähnung deutscher Böhmerrechtslehrer als wissenschaftliche von der Berliner juristischen Facultät approbierte These anzustellen! Und dieselbe Berliner juristische

Facultät ernennet nach einem solchen Tische einen Buddisten zum Doctor der Kirchenrechte für die Christen! Ich nun das kirchliche Gesäß, oder ist die geistige Bewertung des Doctortitels, nachdem der Doctorand seine Gehüthre bezahlt hat, so hier in Deutschland gefunden, dass man es einem japanischen Doctor juris utriusque nicht übernehmen könnte, wenn er in seiner akademischen Heimat und vor seinen buddhistischen Glaubensgenossen darüber den ganzen Spott über deutsche Universitäten und Christentum ergieben würde?“ (Dr. jur. utriusque Sengi wird vermutlich den gesagten Spott für die „Germania“ referieren. Red. des „P.“)

Der bisherige Botschafter in Washington Freiherr von Bismarck reitt am 22. d. W. mit dem Dampfer „Fürst Bismarck“ die Reise von New York nach Deutschland an.

Eine recht erfreuliche Erscheinung ist es, dass die Gerichte, nach das Gesetz über den unlauteren Wettkampf angeordneten, in ihrer Rechtsprechung den Geiste des Friedens und der Güte verfolgen. So hat z. B. in einer gegen einen Berliner Kaufmann verhandelten Sache das Gütergericht entschieden: „Die Waaren müssen zu den im Schauspiel verzeichneten Preisen und zwar auf Verlangen der Kunden in jeder nachlässlichen vorhandenen Menge verkauft werden.“

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Die Wettregeln gegen die Verarbeitung aufsehender Krankheiten, wosich die Eltern verpflichten werden, die von Cholera, Pocken, Ruhr, Masern, Typhus, Dysenterie, Fleischpocken, Unterleibspocken, entzündlicher Augenentzündung, Geschwulst u. s. w. befallenen Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten, wird jetzt auch offiziell auf den Konföderatenunterstand angewendet. Es kann nur genügend werden, dass die Ausarbeitung überall vorgenommen wird.

Schulen in den Bereichen der Sonn- und Feiertage während der Zeit von 12 bis 1 Uhr ruhen. Bei den Vollständen 2 und 3 am Freitag von 8 bis 9 Uhr steht eine Anzahl von Telegrammen fest. Bei dem Telegraphenamt am Augustusplatz werden ununterbrochen, auch in der Nachtzeit, Telegramme angenommen. Insbesondere bei den Volksfesten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergibt sich aus den bei den Verleihungssälen anhängenden Postkarten.

Bei dem Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Postkasse) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Sammelnig eines Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abnehmer und von 11 bis 12 Uhr Sammelnig eine Ausgabe des Zeitungspostes.

4. Deutsches Gewerbeverein bestehen bei dem Telegraphenamt Augustusstrasse 13, im Erdgeschoss im Vorraum der Telegrafen-Ausgabekasse, bei dem Postamt 13 (Neue Post), sowie bei den Postämtern in Leipzig-Görlitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Zentrum, Leipzig-Wiednitz und Leipzig-Burgwitz. Dieselben sind im Sommer von 7 Uhr bis 11 Uhr früh und sammeln die Post ab 12 Uhr abends — die Ferienzeit ist dem Telegraphenamt zugeteilt.

Nationalsozialistischer Verein, Geschäftshalle: Görresstraße 12, II. Geschoss, 1928.

Verein für Volkswohl, Leipziger Straße 7. Tafel. Wenn Unterichtsstunden (Sprachen, Buchführung, Sonderkurse); Sänger, Turner, Gymnastik, Klub für Übungen im Englisch (Pension), Gesprächskreise (Cercle d'amis), Stereograph. Ein Winter-Sonntagsregelmäßige Klasse-Unterrichtung.

L. Sanitätswache, Nicolaistraße (Ecke) Tafel u. Nacht geöffnet. Nicolaistraße, Unternehmensname 24-25. Tafel 17. Tafel 22 (Dorf) licher Dienst.

II. " Tafel 17. Tafel 22 (Dorf) licher Dienst.

III. Tafel 17. Tafel 22 (Dorf) licher Dienst.

Deutsche Arbeitsgemeinschaft der Sanitätswachen, der Direktion der Reichsleitung der Arbeitshilfe unterstellt und dem Vorsitzenden des Sonderbereichs I. 202. Die Wachen sind aufzuhören durch die betreffende Betriebsleitung. Eine Klasse Tag und Nacht unter sich, mit der Direktion, mit der Reichsleitung, dem Polizeiamt und der Generalschule verbunden.

Königl. Universitäts-Klinik und Poliklinik für Chirurgie, Rachen- und Halskranke, Weißgerberstrasse 21. Die politische Einschaltung von 10-12 Uhr.

Universitäts-Klinik und Poliklinik, neues Studentenhaus in 2. Stock, Augustusstraße 1, übernahm am 1. April jeden Dienstag von 8-12 Uhr.

a. im Peripheriekrankenhaus über Zukunft und Abgrenzung des Zuges, Segenstrasse, Reiterstraße, Villenpreise, Heierleiteungen, Fahrzeugeinschätzungen usw.

b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Resslinge, Raststätten usw.

Haupt- und Adjunkt des Verkehrs-Commandos Leipzig, Nicolaistraße 2, I. Stock, Zimmer 1. Wiederholungen: Wochentags von 9 Uhr bis 12 Uhr, 8-10 Uhr Sammelnig, Sonntags von 11 bis 12 Uhr.

Leipziger Börse (Neue Post, Eingang Blücherplatz, Leipziger und telegraphische Correspondenzkasse) Bildnis des Wissenschafts-Telegraphenbaus in Berlin). Zeitschriften und Journalen. Politische und kommerzielle Nachrichten in deutscher Sprache.

Auslandsstelle für Wohnung- und Geschäftsräume. Ende: Allgemeine Kaufmänner-Verein, Weißgerberstrasse 4, I. Stadt-Zentrum-Kaufhaus. Geschäftstage: 8 Uhr Sammelnig bis 1 Uhr Nachmittag; von 3 bis 6 Uhr Nachmittag. Die Geschäfte sind für das Publikum geöffnet von 8 bis 12 Uhr.

Stadtisches Reichsamt (Reichstag, Augustusstraße 26): Postamt für Rentenamt, Montags, Mittwochs, Freitags von 9-10 Uhr, Wochentags 9-10 Uhr Sammelnig für Rentenamt und Oberamtsrat, 11-12 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 12-13 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 13-14 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 14-15 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 15-16 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 16-17 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 17-18 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 18-19 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 19-20 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 20-21 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 21-22 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 22-23 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 23-24 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 24-25 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 25-26 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 26-27 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 27-28 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 28-29 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 29-30 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 30-31 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 31-32 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 32-33 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 33-34 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 34-35 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 35-36 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 36-37 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 37-38 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 38-39 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 39-40 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 40-41 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 41-42 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 42-43 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 43-44 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 44-45 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 45-46 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 46-47 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 47-48 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 48-49 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 49-50 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 50-51 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 51-52 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 52-53 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 53-54 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 54-55 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 55-56 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 56-57 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 57-58 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 58-59 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 59-60 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 60-61 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 61-62 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 62-63 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 63-64 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 64-65 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 65-66 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 66-67 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 67-68 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 68-69 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 69-70 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 70-71 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 71-72 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 72-73 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 73-74 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 74-75 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 75-76 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 76-77 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 77-78 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 78-79 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 79-80 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 80-81 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 81-82 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 82-83 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 83-84 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 84-85 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 85-86 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 86-87 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 87-88 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 88-89 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 89-90 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 90-91 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 91-92 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 92-93 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 93-94 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 94-95 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 95-96 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 96-97 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 97-98 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 98-99 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 99-100 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 100-101 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 101-102 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 102-103 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 103-104 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 104-105 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 105-106 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 106-107 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 107-108 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 108-109 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 109-110 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 110-111 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 111-112 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 112-113 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 113-114 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 114-115 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 115-116 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 116-117 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 117-118 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 118-119 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 119-120 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 120-121 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 121-122 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 122-123 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 123-124 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 124-125 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 125-126 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 126-127 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 127-128 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 128-129 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 129-130 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 130-131 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 131-132 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 132-133 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 133-134 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 134-135 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 135-136 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 136-137 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 137-138 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 138-139 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 139-140 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 140-141 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 141-142 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 142-143 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 143-144 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 144-145 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 145-146 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 146-147 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 147-148 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 148-149 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 149-150 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 150-151 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 151-152 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 152-153 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 153-154 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 154-155 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 155-156 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 156-157 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 157-158 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 158-159 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 159-160 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 160-161 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 161-162 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 162-163 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 163-164 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 164-165 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 165-166 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 166-167 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 167-168 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 168-169 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 169-170 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 170-171 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 171-172 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 172-173 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 173-174 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 174-175 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 175-176 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 176-177 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 177-178 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 178-179 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 179-180 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 180-181 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 181-182 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 182-183 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 183-184 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 184-185 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 185-186 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 186-187 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 187-188 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 188-189 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 189-190 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 190-191 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 191-192 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 192-193 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 193-194 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 194-195 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 195-196 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 196-197 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 197-198 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 198-199 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 199-200 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 200-201 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 201-202 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 202-203 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 203-204 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 204-205 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 205-206 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 206-207 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 207-208 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 208-209 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 209-210 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 210-211 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 211-212 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 212-213 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 213-214 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 214-215 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 215-216 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 216-217 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 217-218 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 218-219 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 219-220 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 220-221 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 221-222 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 222-223 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 223-224 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 224-225 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 225-226 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 226-227 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 227-228 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 228-229 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 229-230 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 230-231 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 231-232 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 232-233 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 233-234 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 234-235 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 235-236 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 236-237 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 237-238 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 238-239 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 239-240 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 240-241 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 241-242 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 242-243 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 243-244 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 244-245 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 245-246 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 246-247 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 247-248 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 248-249 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 249-250 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 250-251 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 251-252 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 252-253 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 253-254 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 254-255 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 255-256 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 256-257 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 257-258 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 258-259 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 259-260 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 260-261 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 261-262 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 262-263 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 263-264 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 264-265 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 265-266 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 266-267 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 267-268 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 268-269 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 269-270 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 270-271 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 271-272 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 272-273 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 273-274 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 274-275 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 275-276 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 276-277 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 277-278 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 278-279 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 279-280 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 280-281 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 281-282 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 282-283 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 283-284 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 284-285 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 285-286 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 286-287 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 287-288 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 288-289 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 289-290 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 290-291 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 291-292 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 292-293 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 293-294 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 294-295 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 295-296 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 296-297 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 297-298 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 298-299 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 299-300 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 300-301 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 301-302 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 302-303 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 303-304 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 304-305 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 305-306 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 306-307 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 307-308 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 308-309 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 309-310 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 310-311 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 311-312 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 312-313 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 313-314 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 314-315 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 315-316 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 316-317 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 317-318 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 318-319 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 319-320 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 320-321 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 321-322 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 322-323 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 323-324 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 324-325 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 325-326 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 326-327 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 327-328 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 328-329 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 329-330 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 330-331 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 331-332 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 332-333 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 333-334 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 334-335 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 335-336 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 336-337 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 337-338 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 338-339 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 339-340 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 340-341 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 341-342 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 342-343 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 343-344 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 344-345 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 345-346 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 346-347 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 347-348 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 348-349 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 349-350 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 350-351 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 351-352 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 352-353 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 353-354 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 354-355 Uhr, für Belegschaften und Beamten, 355-356 Uhr, für Belegschaften

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 22. Juli. Friedrich von Flotow's melodiendieische Oper "Wartis oder der Markt zu Richmond" führt immer noch die Hörer, und wenn es auch viele gäbe, die der alten fröhlichen sentimentalens Musst keinen großen Geschmack mehr abgewinnen können, so zieht es doch sicher eine viel größere Anzahl solcher Verfaßter, die an den musikalischen und überdies mit Gesang gesetzten Ensemble Gefallen finden, besonders wenn diese, wie gestern, in verfülligster Weise zur Aufführung und Darstellung gelangen. Die vorzugswerte sentimentale Partie des "Wartis" und des "Dionys" behandelte sich in den Händen unserer Frau Emma Baumann und des Herrn Kraemer und waren hier bestens aufgehoben. Mit außerordentlicher Wertschätzung behandelte Frau Baumann ihren Part, ihre Gesangskunst zeigte die ganze Fröhlichkeit und künstlerische Vollendung, die wir so oft schon zu bewundern Gelegenheit hatten und wußt sie auch gestern wieder durch Überzeugung eines Verfaßters und zweier prächtiger Blumen-Krönungen gefeiert wurde. Herr Kraemer's "Vorspiel" war ebenfalls eine treffliche Leistung, der Sänger verdient die Höhe in nie versagender Weise, der Glanz seiner schönen Stimme zeigt sich hier am deutlichsten; sehr gefallen hat und auch im Liebsten die Begeisterung fast aller gelanglichen Theile; vor Allem eine wohle Würdigung in den dramatischen Abstufungen bis zum Piano. Herr Kraemer hat jedoch hier bereits viel geleistet und kommt mit Recht an den Ehren des Abends teilnehmen. Ganz ausgezeichnet waren sämtliche Darbietungen des zweiten Paars, des Bräutigam's Oskar von Herz sommend, reiste gestern Nachmittag 4 Uhr 32 Min. von hier weiter nach Eisenberg. — Die Herzogin von Sachsen trat gestern Nachmittag 6 Uhr 7 Min. mit dem Schluß von Albrecht kommt hier ein und nach dem Hotel Hanse zu. — Werner ist die Prinzessin Marie in Schleswig-Holstein hier ein und nahm vorangegangene Freit und das dem Schluss vorangegangene Duet zwischen Blumenthal und Nancy; beide wurden dem auch mit außerordentlichen Applaus, der beinahe eine Bitte um Wiederholung bedeutete, aufgenommen. Die beiden kleinen Partien des Kurfürsten und des Kaisers waren bei den Herren Riedel und Henning gut aufgezogen. Die Damen hilf. Berwinsohn, hilf. Stödtke und hilf. Haun sangen ihr kleines gleiches Solo mit Sicherheit, der Künstler merkte man wohl an, daß sie sich nach zärtl. auf der Bühne recht zu Hause fühlte. Die Direction des Herrn Kapellmeisters Forni war, wie immer, sicher und bestimmt. — G. Schlemüller.

Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli.

VI.

Leipzig, 22. Juli. Der von uns bereits erwähnte, der jolenden Aufsatz gestern Mittag im großen Saal der Hauptgewichtshaus der Ausstellung folgende Feuerlöscher wurde, wie hier nachträglich noch mitgetheilt sei, von einem badegeädigten und verdienten Alten Herrn des "Paulus", Herrn Stadtarzt Dr. Schanz, dem Vorsteher des Festsaales eröffnet und geleitet. In Bezeichnung des ausdrücklich Gewünschs der Ausstellung wohnte Herr Stadtarzt Todel dem Feuerlöscher bei. Unter den Aufsprüchen, die in dem prächtigen Raum gehalten wurden, sah die des Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. Heinrich zu erwähnen, der die Verdienste Heinrich Möller's um den Bereich sieht und ihm ein Jubel von der Ausstellung aufgenommen. Doch widmete, was aus der Gesamtheit berühlichen Dank beharrte. Auch die weiteren Aufsprüche wurden freudig begrüßt. Viele befinden den Künstler sehr erfreut der Badervorträge der Pauliner.

Als Schluß der offiziellen Feierlichkeiten folgte nach dem vorangegangenen Verbaudstage der alten Pauliner in der großen Halle des Kroton-Palais Abend 7 Uhr im Theaterzaale die Aufführung eines Feuerspiels, dem man allzeit mit großen Erwartungen entgegengesehen hatte. Und diese Erwartungen ließen nicht getäuscht werden, es war ein Jubelfest vorbereitet worden, das in tierischer und musikalischer Beziehung in hohen Grade anprang und einen höchst beeindruckenden Erfolg hatte. "Die Byzantiner" oder "Die vergangene Macht der Geschichte" oder "Grün oder Blau", eine Feuerszene in zwei Feuerbildern, so beteiligte sich dieses Feuerspiel, in dem fast in jeder Szene die jugendliche Satire und fröhliche, geländernden Humor wuchs zum Ausdruck kamen. Alles Mögliche wurde in den beiden Feuerbildern gezeigt, und zahlreiche Anspielungen auf Vergänge im öffentlichen Leben waren im Süß enthalten.

Im ersten Feuerbild, "Die Aufführung" benannt, sehen wir die Courteisen zur Aufführung des Bürgerlichen Gesellschafts für das römische Reich (und des besten Bowlescript), debetend aus Tribonians, "wirlichen" Geheimen Eponus, Theophilus, "Geb. Oberhofquästor" und Dorotheus, "Geheimen Kammerprätor", bei ihrer Thätigkeit wirklich unterrichtet von Marcius, Kommissionsdirektor zur Ausarbeitung des Bürgerlichen Gesellschafts für das römische Reich. Kaiser Clavius Justinianus (mit einem unendlich langen Titel, der als Imperator, "der zum Frühstück ein Volk zu besiegen und nach Tische einige Getränke zu geben pflegt") hat die Einsetzung der Commission bestanden, damit das Gesellschafts-Kancler zu Staate kommt. Gleichzeitig hat der Imperator die Erstellung eines Paragraphen gegen das anfängliche Wetter beim Wagenrennen angekündigt, obgleich seine Gemahlin Theodora, früher Christian, sehr leidenschaftlich wettet, um sich aus ihrem Schulden zu befreien.

Das zweite Feuerbild vergegenwärtigt die "Wagenfahrt", die trotz der Absehung des Kaisers gegen solche Wettspiele stattfindet. Es beteiligen sich daran Longinus, Überleiterant bei der Kartabane-Artillerie, Quadrigaberber, kost. Pferde aus ihrer Wohlfahrt zu werben", sowie Paulus, Tribonians Sohn, Kandidat der Medicina in Alben, "versteht nicht vom Pferde, als vom Menschen". Während Longinus in grüne Farbe gekleidet ist, vertritt Paulus das Blaue, was, da Imperator Justinianus farbenblind ist, beim Auszuge der überigen mit Rücksicht aufgeführten Wettspiele zu einzigen hochkomischen Interessen Veranlassung giebt.

In solchen Rahmen hat der Verfaßter des Textes, Herr Rechtsanwalt Dr. Tschermann jun., eine fühlige förmliche Worte verordnet. Es würde zu weit führen, hier auf Einzelheiten einzugehen, nur das mag erwähnt sein, daß das Feuerpiel ursprünglich den Weihnachtsoperetten des "Paulus" dient, die ebenfalls zur Zeit der Aufführung eines Feuerspiels aufgeführt wurden. — Auch musikalisch wenn für viele Schönheiten, originelle Themen und Couplets auf, der Komponist Herr Dr. Radtke hat sich viele Verdienste damit erworben. Aus dem ersten Bilder sah das Bild des Tribonians "Gedenkt ih Deiner Hochzeit", ferner ein Duet zwischen Theodora und Tribonian. „Ihr Zeit, als ich noch Münster war“ und ein außerordentlich gelungenes Couplet des Marcius (ganz vorzüglich von Herrn cand. theol. Giebel dargestellt) mit dem Refrain „Gerauschiß mir's mit lieber“ erwähnt. Im zweiten Bild kam zum Beitrag Recitativ und Bild des Paulus: „Rod weiß es nemmar, daß ich in der Heimat wohne“, ein höchst witziges Bild, das auch seiner Lenden wegen — es verberichtet die blasse Farbe — im hohen Grade anprang; weiter ist anzuhören ein Duet zwischen Paulus und Gregoria: „Nun lag mich zu den Füßen, mein Schweißlein, zum Streit“, der über des Solos: „Das Wagenrennen ist vorüber“, der außergewöhnlich in dem alleit nützlich wirkenden Schlußwort „Gaudemus igitur, juvenes dum sumus“, in dem alle Anteilnehmern begeistert einstimmen. Wettspiel wurde vorzüglich. Imperator Clavius Justinianus stand in Herrn Dr. Marschner einen höll

geskillten Interpreten, seine Gemahlin Theodora in Herrn und. Schulze. Höchst witzhaft gestaltete Herr Dr. Holzweier die Rolle des nicht Geg. Eronius Tribonianus, das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des Herrn Dr. Schiebelmann. Herrn cand. theol. Giebel gelang, wie bereits angekündigt, die Darstellung des Commissionsdirektors Marcius in äußerst witzhafter Weise, ebenso Herrn und. Schulze. Das Gleiche gilt von dem Longinus des Herrn Dr. Tschermann jun. und der Gregoria des

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den vereinzelten Redactoren desselben. C. G. Lame in Leipzig. — Sprechst: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—6 Uhr Nach.

Über Perlmuttwaren.

H. In seinem herrlichen Bad über bilden den glänzendsten Schmuck in den Salons eben am Anfang die Perlmuttwaren. Ein einfaches Goldstück kostet es, das 1828 durch den Vereinsfischer Schmied in Leipzig entstand, bis zur Herstellung der daraus mit Perlmutt besetzten Taschen und Kastenstücke, mit dem Stich hat die erfahrene Perlmutterindustrie selbst einige in ihr Gebiet gejagt, und mit der Unmöglichkeit der Perlmuttwaren wurde selbstverständlich auch diejenige des Perlmuttmaterials. Anfangs aus den Schulen der Schmiede und des Perlmuttschmieds im benachbarten Döbeln (seine Bäume des Friedens gründet sich jetzt noch mit Perlmuttindustrie (Schmid gewollt) befindet), kauft man allmählich günstige Stücke von Münchhausen und Schneidern aller Gremien der Erde her.

Jetzt wie ein in die Werkstätten eines Perlmuttindustriellen, so nimmt er ersten Blick auf die Sammlung der älteren Perlmutt (Tafel) unter Aufmerksamkeit in Augen. Mit Kunstschnädelchen kann man nicht mit dem Stich allerlei Schmiede herausgebringen, wie Werther's Seite, Haust und Geschlecht, Lohengrin's Mitglied u. s. w. Da die Innenseite der Tasche aus weichen und die Außenwand aus schweren Stoffen besteht, so entsteht die weiche Seite auf schwerem Grunde, wenn die innere Seite bearbeitet, und die schweren Seiten erscheinen auf weichem Grunde, wenn die harte Seite bearbeitet wird. Solche Schnädelchen begrenzen mit von Krebsen, Schalen, Rosen, Monogrammen u. s. w. Zur zierlichen Ausstattung, die gehämmerte Schalen, die Löffel, die eingravierten Krebse liefern das Material einige Arten der Perlmutt (Turco). Die Tasche muss ausgedehnt werden, um die größeren Perlmuttstücke und eingeschlossene inseligen Waren. Zu ähnlichen Abschlüssen dienen die Schalen (Hallotids). Sind auch alle Schalen einheitlich perlmuttähnlich, so hilft doch keinerlei die Schale her auf Rieselfeld heimischen Hallotids in schönen Augenbogenformen. Das gesamte Sortiment (Hallotids unterlassen) kommt in den europäischen Märkten vor und mich in Italien unter den Namen correcchia di San Pietro und patella rosse aus dem Markt gebracht. Hallotids schützen in rot und weiß perlmuttähnliche und entzückende rosenfarbenen und hellroten Farben. Diese Schalen geben z. B. hübsche Schleifen. Die albermannische Cypraea nigra kommt in Ozean, über blauwürdige und grüne Schalen wird geschrieben und in Alpenbergen, Höhlen, Tiefgräben, Grotten u. s. versteckt. Die weißen und purpurfarbenen und grünen Schalen von Hippopus maculatus (Perlebech), die uns indischen Ozean beschreiben, werden mit Perlmuttstücken verdeckt und zum Aufbewahren von mancherlei Gelegenheiten benutzt. Von den Goldstückchen in den tropischen Meeren findet besonders das schon gehämmerte Schmiede von Volta imperialis Verwendung. Die Schale, in denen wir unsere getrockneten Blumen an den Händen aufbewahren, gehören der Schneide (Murex) an und kommen aus dem Südlichen Ozean. In der Form ähnelt sie einer kleinen Schale mit poliertem Teile (Acanthus), aber letztere besteht nur aus rein weichen Schalen. Bearbeitet beginnen wir sie in der Form von Schalen, Röschen, Tropfen, Anhängen, Anhängen, Eigentümlichkeiten u. s. Eine besondere Bevorliebung erhalten die und aus den Goldstücken bekannten Rammeln (Portion), denn sie finden nur in der freien Nähe Verwendung. Gewisse Schalen, wie von der Sturmkrone (Cassis), der Radula und Diadema dienen nur zur Zierde. Davorgezogene ist das farbenreiche Schneckenhäufchen vom Cassis russ. (Cassiopea Ocea). Der Sturmkrone und Diadema laufen, der möglichen Verarbeitung, nach oben und unten, werden die Schalen aus Perlmutt, 1800 möglichen deutschen Gütern nach Tunis über Brüder, Mönche und Genossen hordirt werden, werden von den deutschen Kaufleuten in Tunis ausgebunden und gelangen nach Tunis unter französischer oder britischer Flotte weiter. Das Schiff bricht aus über Tunis nach Tunis, mehr als diese, austabische und belastende, dem Handel durchaus nicht förderliche Wege. Die zwischenen Dörfer werden regelmässig durch 4 französische Schiffsschiffen (von Marseille, Toulon und Laon) mit Europa verbunden, dass Muß je eine englische, italienische und deutsche Schiffsschiffen mit Schmalen und Tiefen, sowie indischen und persischen, kann auch die meistgebaute Verbindung Deutschlands mit Tunis viel dazu bei, das deutsche Waren sich nicht so schnell einzuführen können, was eigentlich wünschenswert ist.

Im Jahre 1855 befand sich Tunis d. deutscher Tempelritter mit 8000 d. Warenhandel, 1860 möglichen deutschen Gütern nach Tunis über Brüder, Mönche und Genossen hordirt werden, werden von den deutschen Kaufleuten in Tunis ausgebunden und gelangen nach Tunis unter französischer oder britischer Flotte weiter.

Das Schiff bricht aus über Tunis nach Tunis, mehr als diese, austabische und belastende, dem Handel durchaus nicht förderliche Wege.

Die zwischenen Dörfer werden regelmäßig durch 4 französische Schiffsschiffen (von Marseille, Toulon und Laon) mit Europa verbunden, dass Muß je eine englische, italienische und deutsche Schiffsschiffen mit Schmalen und Tiefen, sowie indischen und persischen, kann auch die meistgebaute Verbindung Deutschlands mit Tunis viel dazu bei, das deutsche Waren sich nicht so schnell einzuführen können, was eigentlich wünschenswert ist.

Im Jahre 1855 befand sich Tunis d. deutscher Tempelritter mit 8000 d. Warenhandel, 1860 möglichen deutschen Gütern nach Tunis über Brüder, Mönche und Genossen hordirt werden, werden von den deutschen Kaufleuten in Tunis ausgebunden und gelangen nach Tunis unter französischer oder britischer Flotte weiter.

Das Schiff bricht aus über Tunis nach Tunis, mehr als diese, austabische und belastende, dem Handel durchaus nicht förderliche Wege.

Die zwischenen Dörfer werden regelmäßig durch 4 französische Schiffsschiffen (von Marseille, Toulon und Laon) mit Europa verbunden, dass Muß je eine englische, italienische und deutsche Schiffsschiffen mit Schmalen und Tiefen, sowie indischen und persischen, kann auch die meistgebaute Verbindung Deutschlands mit Tunis viel dazu bei, das deutsche Waren sich nicht so schnell einzuführen können, was eigentlich wünschenswert ist.

Im Jahre 1855 befand sich Tunis d. deutscher Tempelritter mit 8000 d. Warenhandel, 1860 möglichen deutschen Gütern nach Tunis über Brüder, Mönche und Genossen hordirt werden, werden von den deutschen Kaufleuten in Tunis ausgebunden und gelangen nach Tunis unter französischer oder britischer Flotte weiter.

Das Schiff bricht aus über Tunis nach Tunis, mehr als diese, austabische und belastende, dem Handel durchaus nicht förderliche Wege.

Die zwischenen Dörfer werden regelmäßig durch 4 französische Schiffsschiffen (von Marseille, Toulon und Laon) mit Europa verbunden, dass Muß je eine englische, italienische und deutsche Schiffsschiffen mit Schmalen und Tiefen, sowie indischen und persischen, kann auch die meistgebaute Verbindung Deutschlands mit Tunis viel dazu bei, das deutsche Waren sich nicht so schnell einzuführen können, was eigentlich wünschenswert ist.

Im Jahre 1855 befand sich Tunis d. deutscher Tempelritter mit 8000 d. Warenhandel, 1860 möglichen deutschen Gütern nach Tunis über Brüder, Mönche und Genossen hordirt werden, werden von den deutschen Kaufleuten in Tunis ausgebunden und gelangen nach Tunis unter französischer oder britischer Flotte weiter.

Das Schiff bricht aus über Tunis nach Tunis, mehr als diese, austabische und belastende, dem Handel durchaus nicht förderliche Wege.

Die zwischenen Dörfer werden regelmäßig durch 4 französische Schiffsschiffen (von Marseille, Toulon und Laon) mit Europa verbunden, dass Muß je eine englische, italienische und deutsche Schiffsschiffen mit Schmalen und Tiefen, sowie indischen und persischen, kann auch die meistgebaute Verbindung Deutschlands mit Tunis viel dazu bei, das deutsche Waren sich nicht so schnell einzuführen können, was eigentlich wünschenswert ist.

Im Jahre 1855 befand sich Tunis d. deutscher Tempelritter mit 8000 d. Warenhandel, 1860 möglichen deutschen Gütern nach Tunis über Brüder, Mönche und Genossen hordirt werden, werden von den deutschen Kaufleuten in Tunis ausgebunden und gelangen nach Tunis unter französischer oder britischer Flotte weiter.

Das Schiff bricht aus über Tunis nach Tunis, mehr als diese, austabische und belastende, dem Handel durchaus nicht förderliche Wege.

Die zwischenen Dörfer werden regelmäßig durch 4 französische Schiffsschiffen (von Marseille, Toulon und Laon) mit Europa verbunden, dass Muß je eine englische, italienische und deutsche Schiffsschiffen mit Schmalen und Tiefen, sowie indischen und persischen, kann auch die meistgebaute Verbindung Deutschlands mit Tunis viel dazu bei, das deutsche Waren sich nicht so schnell einzuführen können, was eigentlich wünschenswert ist.

Im Jahre 1855 befand sich Tunis d. deutscher Tempelritter mit 8000 d. Warenhandel, 1860 möglichen deutschen Gütern nach Tunis über Brüder, Mönche und Genossen hordirt werden, werden von den deutschen Kaufleuten in Tunis ausgebunden und gelangen nach Tunis unter französischer oder britischer Flotte weiter.

Das Schiff bricht aus über Tunis nach Tunis, mehr als diese, austabische und belastende, dem Handel durchaus nicht förderliche Wege.

Die zwischenen Dörfer werden regelmäßig durch 4 französische Schiffsschiffen (von Marseille, Toulon und Laon) mit Europa verbunden, dass Muß je eine englische, italienische und deutsche Schiffsschiffen mit Schmalen und Tiefen, sowie indischen und persischen, kann auch die meistgebaute Verbindung Deutschlands mit Tunis viel dazu bei, das deutsche Waren sich nicht so schnell einzuführen können, was eigentlich wünschenswert ist.

Im Jahre 1855 befand sich Tunis d. deutscher Tempelritter mit 8000 d. Warenhandel, 1860 möglichen deutschen Gütern nach Tunis über Brüder, Mönche und Genossen hordirt werden, werden von den deutschen Kaufleuten in Tunis ausgebunden und gelangen nach Tunis unter französischer oder britischer Flotte weiter.

Das Schiff bricht aus über Tunis nach Tunis, mehr als diese, austabische und belastende, dem Handel durchaus nicht förderliche Wege.

Die zwischenen Dörfer werden regelmäßig durch 4 französische Schiffsschiffen (von Marseille, Toulon und Laon) mit Europa verbunden, dass Muß je eine englische, italienische und deutsche Schiffsschiffen mit Schmalen und Tiefen, sowie indischen und persischen, kann auch die meistgebaute Verbindung Deutschlands mit Tunis viel dazu bei, das deutsche Waren sich nicht so schnell einzuführen können, was eigentlich wünschenswert ist.

Im Jahre 1855 befand sich Tunis d. deutscher Tempelritter mit 8000 d. Warenhandel, 1860 möglichen deutschen Gütern nach Tunis über Brüder, Mönche und Genossen hordirt werden, werden von den deutschen Kaufleuten in Tunis ausgebunden und gelangen nach Tunis unter französischer oder britischer Flotte weiter.

Das Schiff bricht aus über Tunis nach Tunis, mehr als diese, austabische und belastende, dem Handel durchaus nicht förderliche Wege.

Die zwischenen Dörfer werden regelmäßig durch 4 französische Schiffsschiffen (von Marseille, Toulon und Laon) mit Europa verbunden, dass Muß je eine englische, italienische und deutsche Schiffsschiffen mit Schmalen und Tiefen, sowie indischen und persischen, kann auch die meistgebaute Verbindung Deutschlands mit Tunis viel dazu bei, das deutsche Waren sich nicht so schnell einzuführen können, was eigentlich wünschenswert ist.

Im Jahre 1855 befand sich Tunis d. deutscher Tempelritter mit 8000 d. Warenhandel, 1860 möglichen deutschen Gütern nach Tunis über Brüder, Mönche und Genossen hordirt werden, werden von den deutschen Kaufleuten in Tunis ausgebunden und gelangen nach Tunis unter französischer oder britischer Flotte weiter.

Das Schiff bricht aus über Tunis nach Tunis, mehr als diese, austabische und belastende, dem Handel durchaus nicht förderliche Wege.

Die zwischenen Dörfer werden regelmäßig durch 4 französische Schiffsschiffen (von Marseille, Toulon und Laon) mit Europa verbunden, dass Muß je eine englische, italienische und deutsche Schiffsschiffen mit Schmalen und Tiefen, sowie indischen und persischen, kann auch die meistgebaute Verbindung Deutschlands mit Tunis viel dazu bei, das deutsche Waren sich nicht so schnell einzuführen können, was eigentlich wünschenswert ist.

Im Jahre 1855 befand sich Tunis d. deutscher Tempelritter mit 8000 d. Warenhandel, 1860 möglichen deutschen Gütern nach Tunis über Brüder, Mönche und Genossen hordirt werden, werden von den deutschen Kaufleuten in Tunis ausgebunden und gelangen nach Tunis unter französischer oder britischer Flotte weiter.

Das Schiff bricht aus über Tunis nach Tunis, mehr als diese, austabische und belastende, dem Handel durchaus nicht förderliche Wege.

Die zwischenen Dörfer werden regelmäßig durch 4 französische Schiffsschiffen (von Marseille, Toulon und Laon) mit Europa verbunden, dass Muß je eine englische, italienische und deutsche Schiffsschiffen mit Schmalen und Tiefen, sowie indischen und persischen, kann auch die meistgebaute Verbindung Deutschlands mit Tunis viel dazu bei, das deutsche Waren sich nicht so schnell einzuführen können, was eigentlich wünschenswert ist.

Im Jahre 1855 befand sich Tunis d. deutscher Tempelritter mit 8000 d. Warenhandel, 1860 möglichen deutschen Gütern nach Tunis über Brüder, Mönche und Genossen hordirt werden, werden von den deutschen Kaufleuten in Tunis ausgebunden und gelangen nach Tunis unter französischer oder britischer Flotte weiter.

Das Schiff bricht aus über Tunis nach Tunis, mehr als diese, austabische und belastende, dem Handel durchaus nicht förderliche Wege.

Die zwischenen Dörfer werden regelmäßig durch 4 französische Schiffsschiffen (von Marseille, Toulon und Laon) mit Europa verbunden, dass Muß je eine englische, italienische und deutsche Schiffsschiffen mit Schmalen und Tiefen, sowie indischen und persischen, kann auch die meistgebaute Verbindung Deutschlands mit Tunis viel dazu bei, das deutsche Waren sich nicht so schnell einzuführen können, was eigentlich wünschenswert ist.

Im Jahre 1855 befand sich Tunis d. deutscher Tempelritter mit 8000 d. Warenhandel, 1860 möglichen deutschen Gütern nach Tunis über Brüder, Mönche und Genossen hordirt werden, werden von den deutschen Kaufleuten in Tunis ausgebunden und gelangen nach Tunis unter französischer oder britischer Flotte weiter.

Das Schiff bricht aus über Tunis nach Tunis, mehr als diese, austabische und belastende, dem Handel durchaus nicht förderliche Wege.

Die zwischenen Dörfer werden regelmäßig durch 4 französische Schiffsschiffen (von Marseille, Toulon und Laon) mit Europa verbunden, dass Muß je eine englische, italienische und deutsche Schiffsschiffen mit Schmalen und Tiefen, sowie indischen und persischen, kann auch die meistgebaute Verbindung Deutschlands mit Tunis viel dazu bei, das deutsche Waren sich nicht so schnell einzuführen können, was eigentlich wünschenswert ist.

Im Jahre 1855 befand sich Tunis d. deutscher Tempelritter mit 8000 d. Warenhandel, 1860 möglichen deutschen Gütern nach Tunis über Brüder, Mönche und Genossen hordirt werden, werden von den deutschen Kaufleuten in Tunis ausgebunden und gelangen nach Tunis unter französischer oder britischer Flotte weiter.

Das Schiff bricht aus über Tunis nach Tunis, mehr als diese, austabische und belastende, dem Handel durchaus nicht förderliche Wege.

Die zwischenen Dörfer werden regelmäßig durch 4 französische Schiffsschiffen (von Marseille, Toulon und Laon) mit Europa verbunden, dass Muß je eine englische, italienische und deutsche Schiffsschiffen mit Schmalen und Tiefen, sowie indischen und persischen, kann auch die meistgebaute Verbindung Deutschlands mit Tunis viel dazu bei, das deutsche Waren sich nicht so schnell einzuführen können, was eigentlich wünschenswert ist.

Im Jahre 1855 befand sich Tunis d. deutscher Tempelritter mit 8000 d. Warenhandel, 1860 möglichen deutschen Gütern nach Tunis über Brüder, Mönche und Genossen hordirt werden, werden von den deutschen Kaufleuten in Tunis ausgebunden und gelangen nach Tunis unter französischer oder britischer Flotte weiter.

Das Schiff bricht aus über Tunis nach Tunis, mehr als diese, austabische und belastende, dem Handel durchaus nicht förderliche Wege.

Die zwischenen Dörfer werden regelmäßig durch 4 französische Schiffsschiffen (von Marseille, Toulon und Laon) mit Europa verbunden, dass Muß je eine englische, italienische und deutsche Schiffsschiffen mit Schmalen und Tiefen, sowie indischen und persischen, kann auch die meistgebaute Verbindung Deutschlands mit Tunis viel dazu bei, das deutsche Waren sich nicht so schnell einzuführen können, was eigentlich wünschenswert ist.

Im Jahre 1855 befand sich Tunis d. deutscher Tempelritter mit 8000 d. Warenhandel, 1860 möglichen deutschen Gütern nach Tunis über Brüder, Mönche und Genossen hordirt werden, werden von den deutschen Kaufleuten in Tunis ausgebunden und gelangen nach Tunis unter französischer oder britischer Flotte weiter.

Das Schiff bricht aus über Tunis nach Tunis, mehr als diese, austabische und belastende, dem Handel durchaus nicht förderliche Wege.

Die zwischenen Dörfer werden regelmäßig durch 4 französische Schiffsschiffen (von Marseille, Toulon und Laon) mit Europa verbunden, dass Muß je eine englische, italienische und deutsche Schiffsschiffen mit Schmalen und Tiefen, sowie indischen und persischen, kann auch die meistgebaute Verbindung Deutschlands mit Tunis viel dazu bei, das deutsche Waren sich nicht so schnell einzuführen können, was eigentlich wünschenswert ist.

Im Jahre 1855 befand sich Tunis d. deutscher Tempelritter mit 8000 d. Warenhandel, 1860 möglichen deutschen Gütern nach Tunis über Brüder, Mönche und Genossen hordirt werden, werden von den deutschen Kaufleuten in Tunis ausgebunden und gelangen nach Tunis unter französischer oder britischer Flotte weiter.

Das Schiff bricht aus über Tunis nach Tunis, mehr als diese, austabische und belastende, dem Handel durchaus nicht förderliche Wege.

Die zwischenen Dörfer werden regelmäßig durch 4 französische Schiffsschiffen (von Marseille, Toulon und Laon) mit Europa verbunden, dass Muß je eine englische, italienische und deutsche Schiffsschiffen mit Schmalen und Tiefen, sowie indischen und persischen, kann auch die meistgebaute Verbindung Deutschlands mit Tunis viel dazu bei, das deutsche Waren sich nicht so schnell einzuführen können, was eigentlich wünschenswert ist.

Im Jahre 1855 befand sich Tunis d. deutscher Tempelritter mit 8000 d. Warenhandel, 1860 möglichen deutschen Gütern nach Tunis über Brüder, Mönche und Genossen hordirt werden, werden von den deutschen Kaufleuten in Tunis ausgebunden und gelangen nach Tunis unter französischer oder britischer Flotte weiter.

Das Schiff bricht aus über Tunis nach Tunis, mehr als diese, austabische und belastende, dem Handel durchaus nicht förderliche Wege.

Die zwischenen Dörfer werden regelmäßig durch 4 französische Schiffsschiffen (von Marseille, Toulon und Laon) mit Europa verbunden, dass Muß je eine englische, italienische und deutsche Schiffsschiffen mit Schmalen und Tiefen, sowie indischen und persischen, kann auch die meistgebaute Verbindung Deutschlands mit Tunis viel dazu bei, das deutsche Waren sich nicht so schnell einzuführen können, was eigentlich wünschenswert ist.

Im Jahre 1855 befand sich Tunis d. deutscher Tempelritter mit 8000 d. Warenhandel, 1860 möglichen deutschen Gütern nach Tunis über Brüder, Mönche und Genossen hordirt werden, werden von den deutschen Kaufleuten in Tunis ausgebunden und gelangen nach Tunis unter französischer oder britischer Flotte weiter.

Das Schiff bricht aus über Tunis nach Tunis, mehr als diese, austabische und belastende, dem Handel durchaus nicht förderliche Wege.

Die zwischenen Dörfer werden regelmäßig durch 4 französische Schiffsschiffen (von Marseille, Toulon und Laon) mit Europa verbunden, dass Muß je eine englische, italienische und deutsche Schiffsschiffen mit Schmalen und Tiefen, sowie indischen und persischen, kann auch die meistgebaute Verbindung Deutschlands mit Tunis viel dazu bei, das deutsche Waren sich nicht so schnell einzuführen können, was eigentlich wünschenswert ist.

Im Jahre 1855 befand sich Tunis d. deutscher Tempelritter mit 8000 d. Warenhandel, 1860 möglichen deutschen Gütern nach Tunis über Brüder, Mönche und Genossen hordirt werden, werden von den deutschen Kaufleuten in Tunis ausgebunden und gelangen nach Tunis unter französischer oder britischer Flotte weiter.

Das Schiff bricht aus über Tunis nach Tunis, mehr als diese,

